

Erkheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 23.
Verantwortl. Haupt-Redacteur
Dr. Kühner in Weidm.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Rodel in Leipzig.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
In den Filialen für Zus. Annahme:
Otto Kierum, Universitätsstr. 22,
Joh. Böhm, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 7 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Reg-Auflage 14,750.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Frachtlohn 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Bestellpreis 10 Rthl.
Wohlfür für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Jahrespreis 40 Rthl. Postfrei 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellen für
Satz nach höherem Tarif.
Kladden unter dem Redactionsdruck
die Spaltweite 40 Pf.
Interate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Nachart wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

№ 274.

Sonnabend den 30. September

1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalswechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten **Karte und Rechnung bereits von heute an** in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums werden zu einer **Mittwoch, den 1. October d. J. Abends 6 Uhr im Saale der I. Bürgerchule** abzuhaltenden gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung hierdurch eingeladen. Gegenstände der Tagesordnung sind:
1) Wahl eines Bürgermeisters der Stadt Leipzig auf 6 Jahre.
2) Wahl eines Mitglieds des Kreisbauausschusses.
Leipzig, am 29. September 1876. Dr. Georgi. Kesserschmidt. Vicebürgermeister.

Bekanntmachung.

Im neuen Johannis-Hospital-Gebäude sollen die Afsen- und Rehrichthälter nebst Zuführungen theilweis verändert und die hierzu erforderlichen Maurer- und Schlofferarbeiten an einen Unter-nehmer in Accord gegeben werden. Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Rathsbauamte aus, woselbst auch die Preisforderungen bis **Montag den 9. October Abends 5 Uhr** mit der Aufschrift „Johannis-Hospital“ versiegelt und unterschrieben abgegeben sind. Leipzig, den 29. September 1876. Des Rathes Baudeputation.

Die astronomischen Ereignisse im October d. J.

Die längeren, von der Sonne nur wenig bein-
flussten Nächte des Winterhalbjahres gewähren
dem Liebhaber der Astronomie erhöhtes Interesse,
denn es zeigen sich in dieser Zeit die prachtvollsten
Sterne und Sterngruppen. Nach und nach er-
scheinen von Osten her das bekannte Siebengestirn
(Plejaden oder Gluckenne) und der röhliche
Stern Aldebaran im Stier, sodann Orion, das
prachtvollste Sternbild; in demselben links oben
der veränderliche Stern Betelgeuze, in der Mitte
der Jacobstern oder die 3 Härtelsterne Mintaka,
Anilam und Antik, rechts unten der glänzende
Rigel. Hieraus folgen der große Hund mit dem
besten und schönsten Fixstern Sirius und der
kleine Hund mit dem Stern Procyon, über dem-
selben die hellen Sterne der Zwillinge: Castor
und Pollux (Castor dem glänzenden Stern Capella
im Fuhrmann, Pollux dem Procyon zugehört).
Später folgt Regulus im Löwen. Am Abend-
himmel zeigt sich in diesem Monat noch Arctur
im Bootes, der hellste Stern der nördlichen
Hemisphere und der röhliche Antares im Skorpion.
Zur besseren Orientirung geben wir in dem nach-
stehenden Tafelchen den Auf- und Untergang dieser
Sestirne.

	1. Oct.	16. Oct.	31. Oct.
Aufgang:			
Siebgestirn	6 47 Ab.	5 48 Ab.	4 49 Ab.
Aldebaran	8 24 "	7 25 "	6 26 "
Castor	9 17 "	8 18 "	7 19 "
Betelgeuze	10 32 "	9 33 "	8 34 "
Anilam	10 57 "	9 58 "	8 59 "
Wg 1	11 11 "	10 12 "	9 13 "
Procyon	12 21 fr.	11 22 "	10 23 "
Sirius	1 23 "	12 24 fr.	11 25 "
Regulus	2 13 "	1 14 "	12 15 fr.
Untergang:			
Antares	7 13 Ab.	6 14 Ab.	5 15 Ab.
Arctur	9 15 "	8 16 "	7 17 "

Am 6. October Abends wird das Siebengestirn
vom Monde bedeckt. Die Tage vom 15. bis 23.
October zeichnen sich durch ein häufigeres Fallen
von Sternschnuppen aus.
Mercur tritt am 13. mit der Sonne zu-
sammen, ist daher erst gegen Ende des Monats
als Morgenstern sichtbar und geht in den letzten
8 Tagen 5 Uhr früh auf.
Venus ist noch Morgenstern und befindet sich
bis zum 28. im Sternbild des Löwen, alsdann
in der Jungfrau. Am 6. October sehen wir sie
nahe bei Regulus, am 14. westlich (rechts) vom
Monde. Ihr Aufgang erfolgt am 1. October
1 Uhr 46 Min. früh, am 16. October 2 Uhr
13 Min., am 31. October 2 Uhr 51 Min. früh.
Anfangs ist sie 6 1/2 Zoll (also wenig über die
Hälfte), am 16. 7 1/2 Zoll, am 31. 8 1/2 Zoll er-
leuchtet.
Mars tritt am 2. October aus dem Stern-
bild des Löwen in das der Jungfrau und befindet
sich am 15. nahe beim Monde. Sein Aufgang
erfolgt am 1. October 4 Uhr 26 Min. früh, am
16. October 4 Uhr 21 Min., am 31. October
4 Uhr 18 Min. früh.

Jupiter, im Sternbild des Skorpion, ist
nur noch kurze Zeit nach Sonnenuntergang sicht-
bar, denn sein Untergang erfolgt am 1. October
7 Uhr 28 Min. Abends, am 16. October 6 Uhr
38 Min., am 31. October 5 Uhr 48 Min.
Abends. Am 20. October befindet er sich in der
Nähe des Mondes.

Saturn, im Sternbild des Wassermanns,
zeigt sich während eines großen Theiles der Nacht,
denn er gelangt in die Mittagslinie am 1. October
9 Uhr 38 Min. Abends, am 16. October 8 Uhr
36 Min., am 31. October 7 Uhr 36 Min. Abends.
Sein Untergang erfolgt am 1. October 2 Uhr
44 Min. früh, am 16. October 1 Uhr 40 Min.,
am 31. October 12 Uhr 40 Min. früh. Am
27. Abends wird er vom Monde bedeckt. Sein
nur in stark vergrößernden Fernrohren sichtbarer
Ring ist jetzt ziemlich schmal, denn die Breite
beträgt nur etwa 1/4 der Länge.

Der Mond befindet sich am 10. Nachmittags
in Erdnähe, am 24. Vormittags in Erdferne, am
9. früh in nördlicher, am 22. Mittags in süd-
licher Abweichung, am 3. der Sonne gegenüber
(Vollmond), am 17. mit der Sonne in derselben
Richtung (Neumond).

Die Sonne tritt am 23. früh in das Zeichen
des Skorpion, hat also zu dieser Zeit seit Früh-
lingsanfang 270 Grad in ihrer Bahn (scheinbar)
zurückgelegt. In die Mittagslinie tritt sie am
1. October 11 Uhr 49 1/2 Min. Mittags, am
16. October 11 Uhr 45 1/2 Min., am 31. 11 Uhr
43 1/2 Min. Ihr Aufgang erfolgt am 1. 6 Uhr
2 Min., am 16. 6 Uhr 26 Min., am 31. 6 Uhr
53 Min., ihr Untergang am 1. 5 Uhr 36 Min.,
am 16. 5 Uhr 4 Min., am 31. 4 Uhr 34 Min.
Die Tageslänge nimmt daher in diesem Monat
von 11 Stunden 34 Min. bis auf 9 Stunden
41 Min. ab. Vor Sonnenaufgang erblickt man
Osthorizont, vorzüglich in der ersten Hälfte des
Monats, das Zodiacallicht. Sg.

Bum Andenken Lotter's. Sein Bild.

Im Laufe der letzten Woche ist der Name
Lotter zu wiederholten Malen im Tageblatt er-
wähnt worden und aus den darauf bezüglichen
Aufsätzen war zu ersehen, daß, abgesehen von
dem Interesse, welches sich in Geyer, seinem Toes-
orte, dadurch kundthat, daß man das Haus, in
welchem er das Zeitliche segnete, mit einer Ge-
denktafel an den großen Todten versehen wolle,
ganz besonders Leipzig und speciell die historische
Section des Localgeschichtsvereins in pietätvoller
Erinnerung mit den Personalien Lotter's sich be-
schäftigt hat. Es wird nun vielleicht an der
passenden Zeit sein, wenn aus einer der Städte,
in welchen Lotter sich durch seine Bauwerke ver-
herrlicht hat, eine Mittheilung gebracht wird, die
für die Verehrer des Mannes, welcher in Leipzig
sich durch Erbauung des Rathhauses und der
Pfeilsburg ein bleibendes Denkmal setzte, einiges
Interesse gewähren kann.
Es wurde nämlich im Jahre 1871 von dem
in Pagan zum Zwecke der Restaurirung des in
der Stadtkirche befindlichen Bieprechts-Denkmal's
sich aufhaltenden Herrn Baurath Dr. Rothel auf
dem Boden des von Lotter erbauten Rathhauses
ein großes auf Holztafeln gemaltes Bildniß des

Wegen der Messe

ist unsere Expedition
morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 1. künftigen Monats
stattfindenden Rennens haben wir für nöthig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:
1) In diesem Tage sind Nachmittags von 12—6 Uhr der Scheibweg vom Schleußiger
Wege ab bis zum Johannaparkwege und der Schleußiger Weg von der Brandbrücke ab
bis zum Kirchweber für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr, ingleichen der Scheib-
weg vom Schleußiger Wege ab bis zum Scheibengehölz auch für den Fußverkehr ge-
sperrt.
2) Wagen, die in die Rennbahn gelangen wollen, haben den **Sinweg** über die Brau-
straße und den Schleußiger Weg, den **Rückweg** durch das Scheibengehölz und den
Johannapark zu nehmen.
3) Diejenigen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Rennbahn bei der Einmün-
dung des Scheibweges in den Schleußiger Weg fahren, haben den Rückweg ebenfalls
über die Braustraße zu nehmen.
4) Auf der Braustraße und dem Schleußiger Wege haben alle Wagen **rechts** zu fahren
und sich streng in der Reihenfolge zu halten.
5) Auf dem Schleußiger Wege darf kein Wagen halten.
Wir bringen diese Anordnungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß
unsere Organe angewiesen sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen.
Zusammenfassungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 \mathcal{L} oder Haft bestraft.
Leipzig, am 29. September 1876.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Vogel. Dr. Rüder. Dagner, S.

Ein Glockenwerk.

Erbauert an das Tageslicht gezogen, von dessen
großen historischen Werthe man wohl keine Ahnung
gehabt haben möchte. Dieser Werth wurde direct
durch die Mittheilung des Herrn Dr. Rothel
documentirt, daß Leipzig sich des Besitzes nur
eines Brustbildes seines früheren Bürgermeisters
und genialen Baumeisters rühmen könne, während
man es hier mit einem überlebensgroßen und künst-
lerisch ausgeführten Werke zu thun habe. Durch Ver-
mittlung des Herrn Baurath Dr. Rothel wurde
dasselbe von Herrn Maler Jacobi, welcher eben-
falls an der Wiederherstellung des Bieprechts-
Denkmals thätig war, restaurirt und schmückt
jetzt, Zeugniß von der Verhimmelung ablegend,
welche Lotter zu seiner Zeit zu Theil geworden
ist, das große Rathszimmer.
Das Bild selbst stellt Lotter in der Tracht des
16. Jahrhunderts dar, in mit Pelz verbrämtem
Rock, Halskrause, Degen, in der einen Hand den
Zirkel und in der andern einen zusammenge-
rollten Bauplan haltend. Das Gesicht ist von ehrwürdiger
Schönheit, ein weicher Bart zielt im Geschnad der
damaligen Zeit Lippe und Kinn, dergleichen Haare
umrahmen das Antlitz und in den Gesichtszügen
spiegelt sich der Adel der Seele, in jedem Be-
schauer ein sympathisches Gefühl und Ehrfurcht
vor einem vor 300 Jahren geschiedenen großen
Geiste erweckend.

Unter dem Bilde befinden sich in Schriftzügen,
welche einer künftigen Generation Zeit angehö-
ren, folgende Worte:
A. 1569.
Contractactur des Edlen, Ehrenweisen und hoch-
weisen Herrn: Hieronymi Lotter, Schurk, Sächsl. des
Hochfürstlichen Schatz Augustus-Burgl, der Festung
Pfeils-Burgl und Rathshaus zu Leipzig beräthmten
Bau- und Bürgermeisters d. d. S. Sowohl des
Rathshauses zu Pagan Inventors u. Einem Ehren-
weisen wackrigen Rath allder zu guten andenten
präsentirt von Herrn Christoph Burckhardt, Pastorn
zu Großhölzig, renovirt von Dr. Margarethin
Kostmann Geborne Wendelmilchin A. 1669 den
1. April.
Restaurirt v. Christian Jacobi A. 1871
d. 1. August.

Von wem das Bild gemalt ist, darüber ist lei-
nerlei Urkunde vorhanden, vielleicht ist Sachver-
ständigen aus der Art der Malerei oder aus sonst
welchen Merkzeichen es möglich, den Namen des
Malers festzustellen, wie aus solchen möglicher-
weise auch etwas Näheres über die Malerin
Kostmann erfahren werden könnte. Die Stadt
Pagan weiß es zu würdigen, ein Bild vom Er-
bauer ihres Rathshauses, einem Leipziger Bürger-
meister und seiner Zeit hochgeehrten Manne, zu
besitzen und dethätig dies durch den Ehrenplatz,
welcher demselben eingeräumt worden ist; und ohne
daß man Reclame für das Bild hat machen
wollen, glaubt der Einsender vorstehender Zeilen
recht gethan zu haben, einerseits dem einmal
wackererufenen Interesse für Lotter weitere Er-
klärung zu geben, andererseits den wahren Ehr-
zu bekräftigen, daß auch kleine Gemeinden es für
ihre Pflicht halten, das Andenken an große
Männer, welche ihrem Vaterland zur Ehre ge-
reicht haben, treu zu bewahren.

* Leipzig, 29. September. In vielen Tagen
ist in der Glockengießerei unferes Rathbürgers
Herrn S. A. Jand ein Glockenwerk vollendet
worden, welches diesem heimischen, weit bekann-
ten Etablissement sicher zu voller Ehre gereicht.
Das Werk besteht aus vier Glocken, welche für
die zweite Kirche der evangelischen Ge-
meinde in München bestimmt sind. Die große
erste Glocke hat den Ton d und wiegt etwa
55 Centner. Sie trägt das Bild des Gekreuzigten,
umschwebt von Engeln, mit der Inschrift „Zur
Ehre des dreieinigen Gottes und zum Dienst der
evangelischen Gemeinde München unter der Re-
gierung Königs Ludwig II. von Bayern für die
II. protestantische Kirche gegossen von S. A. Jand
in Leipzig 1876.“ Die zweite Glocke hat den Ton e
und wiegt etwa 36 Centner. Sie trägt das
Münchener Stadtwappen mit der Inschrift: „Nicht
uns, Herr, sondern Deinem Namen giebt Ehre, und
Deine Gnade und Wahrheit!“ Die dritte (Gebet-)
Glocke hat den Ton c und wiegt etwa 18 1/2 Ctr.
Sie trägt das Bild Gottes des Vaters mit
Schwert, von Strahlen umgeben, und die In-
schrift: „Sie sollen mein Volk sein und ich will
ihm Gott sein.“ Die vierte kleine Glocke endlich
hat den Ton a und wiegt etwa 7 1/2 Ctr. Sie
trägt das Bild eines Engels mit Kreuz und
Palmenzweig und die Inschrift: „Wie lieblich sind
Deine Wohnungen, Herr Jehova!“
Das ganze Geläute hat den A-moll-Accord in
reiner Harmonie und wurde fast ausschließlich
aus französischem Kanonenmetall gegossen. Die
Glocken sind durch die Hand eines Münchener
Künstlers mit herrlichen reichen Ornamenten im
reinsten frühgothischen Stil versehen. Der Guss
dieser Verzierungen ist so rein ausgefallen, daß
ein Nachgelingen fast ganz unterbleiben konnte.
Das ganze Werk wurde gestern zur Erprobung
des eisernen Stabes, welcher in der Fabrik des
Herrn Franz Rosenthal in Custritz gefertigt
ist, dorthin übergeführt und für Freitag Nach-
mittag war das Probegeläute in Aussicht genom-
men. Neu und eigenthümlich ist die Eisencon-
struction der gesammten Armatur und die Kante-
methode. Bei der letzteren hat sich namentlich
herausgestellt, daß auch die größte, mächtigste
Glocke mit Leichtigkeit zu bewegen ist. Die Con-
struction haben die Fehler zu vermeiden gewußt,
welche die Kaiserglocke verhindern, einen regel-
mäßigen Anschlag des Klappels zu geben.
So bleibt nur noch zu wünschen, daß der
Transport der Glocken nach München und das
schwierige Aufstellen daselbst glücklich von Statten
gehe, auf daß sie dann dort zur Freude der
Münchener ihr harmonisches Geläute erklingen
lassen.

(Eingefandt.)

Wiederholt und mit Recht ist in neuerer Zeit
über die verschiedenen Schanzläufer in den
Restaurirungen in diesem Blatte Beschwerde
geführt worden. Es wird deshalb von allge-
meinem Interesse sein, auf die darüber getroffenen
gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam zu machen.
In der Verordnung des k. k. Ministeriums